

Lister Meilen Stein

Rundschreiben des SPD Ortsvereins List-Süd
Ausgabe 4/2014

Wir wünschen allen Mitgliedern eine
schöne Adventszeit!



in dieser Ausgabe unter anderem...

- Fusion der Ortsvereine im Stadtbezirk?
- Aus Rat, Stadtbezirk und Region
- Stadtentwicklung
- TTIP und Außenpolitik
- Jubilarehrung
- Sudoku
- Skat- und Doppelkopfturnier
- Termine und Veranstaltungen

SPD
LIST SÜD

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Wollen wir einen gemeinsamen Ortsverein Vahrenwald-List?	4
Bezirksratsarbeit: Bilanz 2014	7
Abschied nach 13 Jahren Ratsarbeit	9
Aktuelles aus der Region	10
„Eine Aushöhlung des Rechtsstaats darf es nicht geben!“	12
Kein Druck für mehr Liberalisierung	13
Terrorgruppe IS, Ukraine, Ebola...	14
Stadtentwicklungskonzept Hannover 2030	16
Kurznotizen und Rückblicke	17
Solide Finanzen - Infostand am 27.09.	17
„Der Mindestlohn kommt...!“	18
Jubilarehrung	18
Termine	21
Skat- und Doppelkopfspielabend	22
Veranstaltungen:	
Neufassung des Schulgesetzes	23
TTIP, CETA, TISA - Wen macht der Freihandel eigentlich frei?	24
Jahresabschlussessen der SPD-Ortsvereinsvorstände von Vahrenwald und List-Süd	25
Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins List-Süd	25
Kontakte: SPD-Ortsverein List-Süd	26
Impressum	27
40 Jahre FZH Lister Turm	26

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

mit dieser vierten Ausgabe des Lister Meilensteins erreicht euch die letzte in diesem Jahr. Nachdem das erste Halbjahr geprägt war vom Europa- und Regionspräsidentenwahlkampf, haben wir uns danach auf inhaltliche Diskussionen konzentriert. Der Stadtentwicklungsdialo- g, TTIP oder die Bezirksratspolitik seien als Beispiele genannt. Diese program- matischen Debatten



*Thilo Scholz,
Ortsvereinsvorsitzender*

wollen wir fortsetzen, u.a. mit der Veranstaltung zur Schulpolitik (27.11.), zu den Freihandelsabkommen wie TTIP oder CETA (11.12.) oder zur kommunalen Kulturpolitik.

Wichtig wird es für uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sein, die Handschrift der SPD in der Großen Koalition im Bund erkennbar zu machen. Mit dem Mindestlohn etwa ist uns dieses gelungen. Ebenso müssen wir uns in der Kommunalpolitik abgrenzen und (auch und gerade gegenüber den Grünen) profilieren. Bei Themen wie den Kleingärten oder Verkehrspolitik sollte dies möglich sein.

Die Ortsvereine Vahrenwald und List-Nord haben Gesprächen über eine mögliche Fusion zu einem gemeinsamen Ortsverein Vahrenwald-List zugestimmt. In List-Süd haben wir bereits diverse Sitzungen zu diesem Thema hinter uns, um uns vorzubereiten. In den nächsten Monaten soll eine Kommission aus je drei Personen pro Ortsverein einen Vorschlag zur Fusion erarbeiten. List-Süd wird von Irma Walkling-Stehmann,

Cornelia Walter und mir in der Kommission vertreten und wir sind stets für Anregungen und Hinweise von euch offen.

Durch dieses Zeittableau wird es nötig, in unseren bisherigen Ortsvereinsgrenzen von List-Süd einen neuen Vorstand zu wählen. Deshalb kommen wir am 26.02.2015 noch einmal zu einer entsprechenden Jahreshauptversammlung im FZH Vahrenwald zusammen. Ich hoffe, möglichst viele von euch dort wiederzusehen.

Euch allen wünsche ich ruhige Feiertage, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches Jahr 2015.

Euer Thilo Scholz

Wollen wir einen gemeinsamen Ortsverein Vahrenwald-List?

Bericht von der Klausurtagung am 11.10.

In Vorbereitung auf die anstehenden Fusionsgespräche mit den Ortsvereinen List-Nord und Vahrenwald zu einem gemeinsamen SPD Ortsverein im Stadtbezirk haben sich ca. 15 Mitglieder zu einer Klausurtagung am 11. Oktober getroffen und ausführlich über die Bedeutung einer Fusion für unseren Ortsverein List-Süd gesprochen und diskutiert. Hauptziel der Tagung war es unsere Standpunkte für die Gespräche mit den beiden anderen Ortsvereinen zu entwickeln.

1. Was wollen wir bewahren?

Die erste Phase stellte eine Bestandsaufnahme dessen dar, was wir uns unbedingt auch im neuen, größeren Ortsverein bewahren wollen. Dies sind für uns insbesondere

- unsere Art der inhaltlichen Arbeit „vom Bezirksrat bis zur Weltpolitik“,

- unser Vermögen, alle Mitglieder stets mitzunehmen (viele Aktive, Teamarbeit, Einbindung unserer neuen Mitglieder, Geselligkeit und Spaß an der gemeinsamen Arbeit)

- unsere erfolgreichen Wahlkämpfe (Vielfältigkeit der Aktionen, hohes Engagement und Ideenreichtum) und

- unsere Fähigkeit, in „kritischer Solidarität“ Diskussionen zu führen.

2. Was können wir gewinnen?

Die zweite Phase befasste sich mit der Frage, was wir durch die Fusion gewinnen könnten und was wir zu lernen hoffen. Genannt wurden hier u.a.

- Veränderung der Strukturen: Als ein Ortsverein in einem Stadtbezirk können wir leichter (mit Bürgern oder Medien) kommunizieren, die (kommunalen) Kompetenzen sind klar zuzuordnen, wir müssten unsere traditionellen Arbeitsweisen überprüfen

- Mehr Potential: Wir könnten mit einer größeren Zahl an Aktiven neue Themen bearbeiten, die unterschiedlichsten Kompetenzen aller Mitglieder einbinden und neue Mitglieder werben



Teilnehmer der Klausurtagung am 11. Oktober

- Besserer Überblick und mehr Vielfalt: Wir könnten am sehr viel größeren Vereinsleben (Kleingarten-, Sport- und andere Vereine) des Stadtbezirkes teilhaben und dadurch unsere Verankerung stärken, wir könnten uns um Nichtwähler kümmern statt uns oft nur an den Grünen (die in List-Süd sehr stark sind) abzarbeiten, wir würden um die Themen aus Vahrenwald und List-Nord bereichert und würden deren Problemlösungsstrategien kennen lernen - kurz: wir erhielten jede Menge neuer Impulse

- Stadtteile im Wandel: Heute prosperierende Stadtteile können morgen schon überaltert sein und die Hilfe anderer Stadtteile benötigen. Im größeren OV wären wir so breit aufgestellt, dass wir immer starke Teile haben, die die schwachen unterstützen können.

- Politisches Gewicht: Wenn wir drei OV mit einer Stimme sprächen, bekämen wir ein anderes politisches Gewicht

(in der Kommunalpolitik oder auch in der SPD). Dieses könnten wir zum Wohle unseres Stadtbezirkes nutzen.

3. Was darf nicht passieren?

In der dritten Phase haben wir nach möglichen Stolpersteinen geforscht und uns gefragt, was nicht passieren darf bei einer Fusion. Einige Antworten waren

- Trotz der Größe dürfe der Blick auf das „Kleine“ nicht verloren gehen: Geografisch und von der Einwohnerzahl her ist Vahrenwald-List groß. Wie können wir gewährleisten, dass kein Gebiet oder keine Gruppe (SeniorInnen, Menschen mit Mobilitäts- und anderen Einschränkungen) abgehängt wird etc.?

- Alte, aber funktionierende und bewährte Strukturen werden aufgebrochen und die neue Struktur funktioniert nicht.

- Aktive Mitglieder ziehen sich zurück.

- Der organisatorische Aufwand wird größer (von der Kasse zur Mitgliederbetreuung) und ist nicht mehr effizient zu bewältigen

4. Wie weiter?

Die Ergebnisse der Klausurtagung sowie die Erkenntnisse aus den vorherigen Gesprächen und Diskussionen (z.B. mit Thomas Hermann) werden von den drei Mitgliedern der Fusionskommission aus List Süd (Irma, Cornelia und Thilo) in die anstehenden Fusionsgespräche mitgenommen und eingebracht.

Die Ergebnisse und insbesondere die Befürchtungen müssen von der Fusionskommission bearbeitet und befriedigend ausgeräumt werden. Die drei Mitglieder der Fusionskommission werden regelmäßig in den Vorstandssitzungen, dem Lister Meilenstein etc. über die Gespräche und den Arbeitsstand informieren.

Aber auch während der Gespräche über die Fusion müssen wir weiterhin gemeinsam mit Veranstaltungen und kulturellen Events aktiv bleiben. Und nach einer möglichen Fusion beginnt die eigentliche Arbeit erst, um die Fusion auch erfolgreich zu machen.

Cornelia Walter und Thilo Scholz

Bezirksratsarbeit: Bilanz 2014



SPD-Fraktion im Stadtbezirk; Thomas Bechinie (2. v. links) zieht eine Bilanz für das Jahr 2014

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und gibt uns Gelegenheit, auf das Vergangene zurück zu blicken, ohne das Zukünftige aus den Augen zu verlieren!

Am 8. Oktober haben die Mitglieder der SPD Bezirksratsfraktion im Freizeitheim Vahrenwald eine Halbezeitbilanz vorgelegt, die sich sehen lassen kann. Das Kommunalpolitische Programm, also unsere Richtschnur bzw. Fahrplan haben wir schon jetzt fast umgesetzt. Nur noch wenige Punkte sind offen oder können zuständigkeitshalber von uns nicht angepackt werden. Die Halbezeitbilanz und den entsprechenden Powerpoint-Vortrag können auf unserer Homepage von List-Süd unter dem Link <http://spd-list-sued.de/aktuell/nachrichten/2014/444013.php> oder dem Titel „Wie wollen wir im Stadtbezirk Vahrenwald-List wohnen, leben und arbeiten?“ angesehen werden. Mitgliedern, die kein Internet haben rufen bei Interesse bei einem Vorstandsmitglied an, dann schicken wir die Halbezeitbilanz per Post zu!

Drei Themen möchte ich aber herausgreifen. Die Gestaltung des Lister Platzes geht seiner Vollendung zu. Der Rechtsabbieger in die Podbielskistraße ist verschwunden, der Überweg über die Lister Straße wurde Gehwegniveau aufgepflastert, die Radwegführung auf der Seite der Lister Meile optimiert und die Sackgasse der Jakobstraße wird noch zur Fußgängerzone umgebaut.

Die Radwegeführung an der Lister Straße (also nordöstlicher Platz) soll auch noch verändert werden. Dann hat der Bezirksrat aus eigenen Mitteln 20 Bänke angeschafft, die u.a. in der Lister Meile aufgestellt wurden. Ziel war es, Plätze zum Verweilen zu schaffen, ohne Verzehrzwang. Es war eine wahre Freude, zu sehen, dass an einem schönen Spätsommernachmittag alle Bänke von fröhlichen Menschen besetzt waren, die den „Platz an der Sonne“ sehr genossen haben.

Mit der aktuellsten Aktivität kümmern wir uns um die Bewohner/innen des Flüchtlingswohnheimes in der Büttnerstraße (Vahrenwald). Bei einem Sommerfest stellten wir fest, dass das Thema Mobilität nicht zufriedenstellend geklärt ist. Die Bewohner/innen bekommen keine Fahrkarte und müssen Behördengänge, Gänge zu Sprachkursen oder zu Bewerbungsgesprächen oder zur Stadtbibliothek zu Fuß zurücklegen. Uns kam die Idee, ein „Rent-a-bike“ anzubieten und dafür 10 Fahrräder zu kaufen, die dann ausgeliehen werden können. Nach längerem Suchen hat uns die Firma „Stadler“ 5 hochwertige und günstige Fahrräder angeboten und packt weitere 5 als Spende dazu. Noch im November oder Dezember soll eine feierliche Übergabe stattfinden. Eine kleine Gruppe von Bewohner/innen soll sich für den neuen Fuhrpark verantwortlich fühlen. Wir werden noch versuchen, eine Kooperation mit der wenige Meter entfernten Fahrradwerkstatt des Werkheimes zustande zu bekommen, damit die Fahrradverantwortlichen auch kleinere Reparaturen ausführen können. Zusätzlich stellte der Bezirksrat noch Geld für zwei Tischtennisplatten und einem Tischfußball bereit, damit die Bewohner/innen, die oft auch noch keine Arbeitserlaubnis haben, ihre Freizeit sinnvoll verbringen können.

Wie immer freuen wir uns über eure Anregungen und Kommentare zu unserer Arbeit. Transparenz ist uns sehr wichtig, deshalb werden wir euch (nicht nur) an dieser Stelle immer auf dem Laufenden halten!

Thomas Bechinie

Abschied nach 13 Jahren Ratsarbeit

Thilo Scholz hat Euch bereits im letzten Lister Meilenstein mitgeteilt, dass ich mein Ratsmandat zum Jahresende niederlegen werde. Von diesem Artikel war auch ich überrascht. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Lange habe ich gezögert, aber die zeitliche Belastung als Büroleiter von Olaf Lies einerseits und durch die Ratsarbeit andererseits ist auf Dauer einfach zu groß. Ich hoffe, Ihr könnt das verstehen.



*13 Jahre für die List im Stadtrat:
Ratsherr Ralf Borchers*

An dieser Stelle ist leider kein Platz für einen Rückblick auf meine 13 Jahre Ratsarbeit. Meinen Artikel findet Ihr auf unserer Internetseite unter

<http://www.spd-list-sued.de/aktuell/nachrichten/2014/447093.php>

Ich muss Euch daher auf den Rechenschaftsbericht vertrösten.

Ich möchte Euch aber schon jetzt Dank sagen dafür, dass ihr mich dreimal für den Stadtrat aufgestellt habt und für Eure Unterstützung in den Wahlkämpfen sowie bei vielen Aktionen und Terminen zwischen durch. Besonders möchte ich dabei den Mitstreitern/innen im Bezirksrat und in der Region für die gute Zusammenarbeit danken. Ohne Euer Kümmern unserer könnten wir keine erfolgreiche Politik machen. Zukünftig wird Thomas Müller mein Ratsmandat übernehmen. Ich bin sicher, dass Peggy und Thomas in Zukunft die List ebenfalls gut und schlafkräftig im Rat vertreten werden.

Bis bald! Wir sehen uns!

Ralf Borchers

Aktuelles aus der Region

Finanzen

Der Haushalt 2015 ist von Hauke Jagau eingebracht worden. Unter der Überschrift „der Kurs finanzpolitischer Stabilität hält an“ können wir gute Zahlen vorlegen. Der vorläufige Jahresabschluß 2013 weist einen Überschuss von 55,4 Mio € aus, der erwartete Überschuss 2014 beträgt 42,3 Mio € und für 2015 wird ein ausgeglichener Haushalt geplant. Mit 889 Mio € stellt der Sozialhaushalt den größten Teil der Ausgaben dar, zusammen mit dem Bereich Jugend knapp 1,1 Milliarden € von insgesamt



Berichtet aus der Arbeit der Regionsversammlung: Walter Richter

1,58 Milliarden. Von den aktuellen politischen Schwerpunkten sei neben dem neu aufgenommenen Wohnauförderprogramm die Fortführung unseres Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit zu nennen.

Krankenhäuser

Das Spannungsfeld zwischen unseren sozialpolitischen Zielen einer für alle gleichermaßen optimale Gesundheitsversorgung, angemessenen Arbeitsbedingungen und den wirtschaftlichen – allerdings politisch gesetzten – Rahmenbedingungen stellt eine der grossen aktuellen Herausforderungen für uns als Sozialdemokraten dar. Insofern ist die aus wirtschaftlichen Gründen zweifellos erforderliche Neukonzipierung der regionalen Krankenhauslandschaft eine schwierige Aufgabe für die Regionspolitik. Hier sind sorgfältige Planung in Alternativen, die Berücksichtigung langfristiger Entwicklungen, Kooperationen mit anderen Trägern,

sorgfältige Prüfung der Wirtschaftlichkeit angesichts des hohen Finanzbedarfs und die Sicherung der Finanzierung zwingend erforderlich, bevor präjudizierende Massnahmen durchgeführt werden, die hinterher nur mit zusätzlichem Aufwand korrigiert werden können. Die Region hat in der Vergangenheit oft Schiffbruch erlitten, wenn vorschnell etwas durchgestochen werden sollte, zum Beispiel bei der Asbestschlammhalde in Wunstorf oder beim Thema Abfallgebühren.

Abfallgebühren

Am Montag wird das Urteil des OVG über die Normenkontrollklage zum Thema Abfallgebühren erwartet. Der Regionspräsident hat prophylaktisch erklärt, das System zur Erhebung der Müllgebühren solle geändert werden. Vor dem Hintergrund, daß es eine absolute Gerechtigkeit nicht geben kann, der rechtlich vorgegebene Verteilungsmaßstab das Verursacherprinzip ist und damit der Möglichkeit, weitere politische Ziele wie Klimaschutz und familienpolitische Ziele in das System einzubasteln, enge Grenzen gesetzt sind, wird es bei der Überarbeitung darauf ankommen, eine rechtssichere Lösung zu finden und die Ungerechtigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren, bzw. möglichst keine neuen zu schaffen. Das alles hat man aber schon bei der Variante 1 gewußt. Übrigens, die Kläger gegen ihren individuellen Abfallgebührenbescheid können, wenn sie in ihrem individuellen Rechtsstreit Recht bekommen sollten, nicht nachveranschlagt werden. Wer dann die entgangenen Einnahmen tragen wird, wird man sehen.

Stromautobahn Südlink

Seit einiger Zeit beschäftigt uns die Stromtrasse „Südlink“, die von der Nordsee durch die Region nach Süddeutschland führen soll und Umwelt und Landschaft stark belastet. Auch hier wird man keine alle befriedigende Lösung finden. Wahrscheinlich wird man die Prämissen für die Planung noch mal hinterfragen müssen, wenn man eine – in jeder Beziehung - ökologisch sinnvolle Energieversorgung für Süddeutschland will. Leider liegt dies nicht in der Hand der Region.

Euer Walter Richter

„Eine Aushöhlung des Rechtsstaats darf es nicht geben!“

Gesprächsabend zu TTIP und Co. mit MdB Kerstin Tack

Am 23. Oktober lud der Ortsverein List-Süd zu einer Diskussion über mehrere dem Europaparlament vorliegenden Freihandelsabkommen ein. Die sperrige Materie unter den Stichworten TTIP (Freihandelsabkommen mit den USA) und CETA (Freihandelsabkommen mit Kanada) hat bei Bürgerinnen und Bürgern bundesweit große Sorgen ausgelöst, weil Auswirkungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu erwarten sind. Sozialstandards, Umweltschutz oder Arbeitsplätze sind nur drei zentrale Themenbereiche, die von diesen Abkommen betroffen sind. Ortsvereinsvorsitzender Thilo Scholz war deshalb glücklich, unsere Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack für diese Veranstaltung gewonnen zu haben.

Einleitend stellte Kerstin Tack fest, dass Freihandelsabkommen, die eine lange Geschichte hätten, nichts an sich schlechtes seien. Allerdings habe die alte Bundesregierung von CDU und FDP ihre Zustimmung nicht nur zu Verhandlungen, sondern auch zu geheimen Verhandlungen erteilt. Dies sei nach ihrer Auffassung fast das größte Problem. Diese fehlende Transparenz löse nicht nur Misstrauen bei den Bürgern aus, sondern auch bei ihr. So habe beispielsweise auch Bernd Lange, EU-Abgeordneter für die SPD und Vorsitzender des [„Ausschuss für internationalen Handel“](#) im EU-Parlament, keinen Zugang zu den Verhandlungsunterlagen. Dies nannte Kerstin Tack einen Skandal.

Als weiteren zentralen Punkt hob Kerstin Tack die Bedrohung des Rechtsstaates durch das Abkommen hervor, weil für Investorenschutz Schiedskommissionen vorgesehen sein sollen, ohne eine Möglichkeit, unabhängige Gerichte über Schadensersatzansprüche von Unternehmen gegen Mitgliedsstaaten entscheiden zu lassen. Eine Aushöhlung des Rechtsstaates dürfe es nicht geben. Darüber hinaus wissen wir wegen der geheimen Verhandlungen bislang zu wenig. Deshalb sei eine solide Abwägung zwischen Vorteilen, wie zum Beispiel positiven Beschäftigungseffekten auf der einen

und dem Abbau europäischer Schutzvorschriften auf der anderen Seite noch nicht möglich.

Nach der Stimmung in der SPD-Fraktion befragt, verwies sie auf den SPD Konventsbeschluss:

https://www.spd.de/scalableImageBlob/123760/data/20140920_parteikonvent_beschluss_ttip-data.pdf,

und stellte fest, daß dieser klare Kriterien beinhalte und dies die Bundestagsfraktion und die SPD-Mitglieder der Regierung wissen.

Allen Teilnehmern war klar: Über die Abkommen ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Holger Petersson

Kein Druck für mehr Liberalisierung

TTIP und TISA aus Sicht der SPD-Landtagsfraktion

Für mich ist in der Debatte zum transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) und TISA (Trade in Services Agreement) insbesondere wichtig, dass kein weiterer Liberalisierungsdruck entstehen darf. Alle Bereiche der Daseinsvorsorge – insbesondere öffentliche Sparkassen, Krankenhäuser oder Energie- und Wasserversorger wie unsere Stadtwerke – drohen unter massiven Druck zu geraten. Das darf nicht sein. Wir brauchen keine Liberalisierung in diesen Bereichen. Denn was mit „liberal“ so schön klingt, meint eigentlich knallharte Privatisierung. Und diese Bereiche des Lebens gehören nicht privatisiert, sondern unter demokratische Kontrolle.



Unser Landtagsabgeordneter Michael Höntsch

Auch muss angemerkt werden, dass es höchst fragwürdig ist, ob die Abkommen die von der EU-Kommission versprochenen Wachstumseffekte und damit erhofften Arbeitsplätze schaffen kann. So schreibt Sabine Stephan von der Hans-Böckler-Stiftung in der Wiso direkt im Oktober 2014: „Selbst unter außerordentlich optimistischen Annahmen sind die erwarteten Wachstums- und Beschäftigungseffekte winzig.“ Nimmt man diese Analyse zur Grundlage – anders als die EU-Kommission unter den ehemaligen Steueroasen-Premierminister Junker - wird es noch wichtiger genau hinzuschauen, wo wir etwas verlieren könnten und wer dabei unter die Räder geraten könnte.

Zuletzt sei noch die Feststellung, dass auch die Verhandlungen über TTIP und TISA transparenter sein müssen. Nicht alles was bei Verhandlungen zwischen Staaten geschieht, muss öffentlich sein. Die (Zwischen-) Ergebnisse schon.

Michael Höntsch Mdl

Das Wahlkreisbüro ist zu erreichen unter www.michael-hoentsch.de oder unter Telefon 0511-89820422.

Terrorgruppe IS, Ukraine, Ebola...



Unsere Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack

Viele von uns beschäftigen gegenwärtig die Krisensituationen in nah und fern, insbesondere stehen der Terror des IS, die Situation in der Ukraine und die Ebola-Epidemie in Westafrika im Fokus.

Die syrische Flüchtlingskrise ist in ihrer Dimension einzigartig. Die Vereinten Nationen schätzen, dass derzeit über 9 Millionen Menschen in Syrien auf humanitäre

Hilfe angewiesen sind, die Lage hat sich durch den unvorstellbaren Terror des IS noch dramatisch verschlechtert. Diesen Flüchtlingen muss mit Notunterkünften, Lebensmitteln, Medikamenten usw. geholfen werden. Aber auch Hilfsleistungen durch die internationale Gemeinschaft für die Hauptaufnahmeländer sind nötig.

Den Beschluss der Bundesregierung, als Nothilfe auch militärisches Gerät in die Region zu liefern, habe ich aufgrund des fehlenden UN-Mandates aber nicht mitgetragen. Insgesamt müssen wir neue politische Lösungen finden, denn allein mit militärischen Mittel kann es keine Lösung geben.

Auch die aktuelle politische Lage in der Ukraine erfüllt mich mit Sorge. Im Osten des Landes überwiegen seit Wochen wieder die gewalttätigen Auseinandersetzungen und Kämpfe zwischen ukrainischen Sicherheitskräften und pro-russischen Separatisten trotz Waffenstillstandsabkommen. Auch die illegalen Wahlen in den Rebellengebieten und das Verhalten Russlands erweisen sich als Hindernis für die weiteren Friedensverhandlungen und wirken sich negativ auf die humanitäre Lage in den Konfliktgebieten aus. Auch hier muss sich Deutschland in enger Abstimmung mit den europäischen und internationalen Partnern für eine friedliche Beilegung der Krise einsetzen.

Die Nachrichten über Ebola und das erschreckende Ausmaß der Epidemie in Guinea, Liberia und Sierra Leone berühren mich ebenfalls sehr. Deutschland hat für den Kampf gegen Ebola über 100 Millionen Euro zur Verfügung gestellt - davon rund 31 Millionen Euro für humanitäre Hilfsmaßnahmen. Diese Hilfe muss nun so schnell und so effektiv wie möglich dort ankommen, wo sie am dringendsten benötigt wird. Hierfür sind der Einsatz von Freiwilligen, die Ausbildung lokaler Helfer und das Engagement der humanitären Hilfsorganisationen unerlässlich. All denen, die sich vor Ort engagieren, gehört deshalb unser Respekt und unsere Anerkennung.

Kerstin Tack

Stadtentwicklungskonzept Hannover 2030



Skizziert gemeinsam mit Walter Richter die Grundzüge des Stadtentwicklungsprogramms: Gregor Terbuyken

Eine Kommune, die nur ihre Gegenwart im Blick hat, wird die Zukunft nicht bestehen. Trotz aller Schwierigkeiten vernünftige Prognosen zu erstellen - man denke an Bildungsprognosen oder Prognosen für den IT-Bereich - muss es für eine verantwortungsvoll agierende Kommunalpolitik also ein wichtiges Anliegen

sein, den Blick in die Zukunft zu richten, vorbereitet zu sein auf mögliche Entwicklungen und Notwendigkeiten.

Unser OB Stefan Schostok hat genau das aufgegriffen mit seinem Prozess für das Stadtentwicklungskonzept „Mein Hannover 2030“ . „Mein“ Hannover signalisiert, dass es nicht um das Hannover der Stadtverwaltung geht, sondern um die Kommune, wie jeder Bürger, jede Bürgerin sie als seine/ihre erlebt und weiterentwickeln möchte. So heißt es in seinem Vorwort zum Sachstandsbericht auch: „Metropolen sind Motoren des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fortschritts und müssen neue Entwicklungen immer wieder erkennen, aufnehmen und ... gestalten. Stadtentwicklung bedeutet, unsere wertvollen Traditionen und sinnvollen Innovationen in einen Zukunftsentwurf zu bringen, der von den Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen, durch Anregungen ... bereichert und von den Verantwortlichen in Rat und Verwaltung planvoll verfolgt wird.“

Nach den Auftaktveranstaltungen, die letzte als Stadtrundfahrt mit verschiedenen Diskussionsstationen am 21.11., nimmt die SPD in den Ortsvereinen die Themen des Sachstandsberichts (Wirtschaft und Arbeit; Woh-

nen und Mobilität; Bildung und Kultur; Inklusion und Teilhabe; Finanzen) auf und bietet in ihren Quartieren Diskussions- und Beteiligungsmöglichkeiten.

Wir laden alle Bürger und Bürgerinnen, die wichtige Themen sehen und auch mitbearbeiten können, zur Mitwirkung ein, und wir sind im Ortsverein und in der Bezirksratsfraktion gern Ansprechpartner für weitere Informationen, die aber auch im Internet zu finden sind unter:

<http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Bürgerbeteiligung-Engagement/Mein-Hannover-2030>

Walter Richter und Gregor Terbuyken

Kurznotizen und Rückblicke



Ratsherr Ralf Borchers und OV-Vorsitzender Thilo Scholz beim Infostand „Solide Finanzen“

Solide Finanzen - Infostand am 27.09.

„Solide Finanzen für Hannover“ war der mäßig reißerische Titel unseres Infostandes in der Lister Meile im September. Wir wollten offensiv mit den Haushaltsproblemen der Stadt Hannover umgehen. Petra Himstedt und Ralf Borchers hatten deshalb Metaplanwände mit Diagrammen, Statistiken und Infotexten vorbereitet. So konnten sich die Bürgerinnen und Bürger informieren und eigene Vorschläge einbringen. Sogar die HAZ hat von dieser Aktion Notiz genommen (Stadtgespräch „Glückshormone im Herbst“ am 2. Oktober).

„Der Mindestlohn kommt...!“

Am 25.10. war beim Infostand in der Lister Meile die bevorstehende Einführung des Mindestlohns Thema. Mit unserer Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack und MdL Michael Höntsch verteilten wir Brötchen in Tüten mit der Aufschrift „8,50 € garantiert und überall - damit sich Brötchen verdienen für alle lohnt!“. Die Passantinnen und Passanten freuten sich über die Aktion und entsprechend schnell waren alle Materialien verteilt.

Thilo Scholz

Jubilarehrung



Impressionen von der Jubilarehrung am 8. November: Gruppenbild und Auftritt der „Lister Rothäute“





*Laudatorin Kerstin
Tack und Jubilarin
Petra Gillmann*

Am 8. November fanden die Jubilarehrung und das Grünkohlessen des SPD-Ortsvereins List-Süd statt. Rund 60 Personen hatten sich in der Kneipe „Fiedel“ eingefunden, um an der Ehrung teilzunehmen, die wieder einmal in beeindruckender Art und Weise von der Bundstagsabgeordneten Kerstin Tack durchgeführt wurde.

Als Gast anwesend war auch Inge Wettig-Danielmeier. Die langjährige Landtags- und Bundstagsabgeordnete sowie Bundesschatzmeisterin der SPD und sprach einige Worte über die politische Situation vor 50 Jahren im Allgemeinen und über ihre damals eingetretene Freundin Sigrid Häfner im Speziellen.

Ebenfalls geehrt für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Herbert Schröder. Herbert ist vielen von uns bekannt als Leiter des Freizeitheimes Lister Turm in den Jahren 1974 bis 1994 und als Aktivist der Naturfreunde.

40 Jahre Mitgliedschaft begingen Petra Gillmann, Martina Graupner-Kreutzmann, Petra Jost-Tietzen und Fritz Jost, 25 Jahre Renate Frauendorf, Petra Brödel-Ingenhaag, Rebecca Jähner-Herzog und Katrin-Jessica Stach. Herzlichen Glückwunsch auch noch einmal an dieser Stelle!

Bei der Veranstaltung traten wieder einmal die „Lister Rothäute“ auf und präsentierten einige neue Lieder aus ihrem Repertoire. Anwesend waren auch Genossinnen und Genossen der Ortsvereine Vahrenwald und List-Nord, hierfür herzlichen Dank.

Thilo Scholz

Eine neue Sudoku Aufgabe (mittel)

6			9	5	3			2
	2	5		1				3
				8	2			
	7	2	3				6	4
	9	3			6	7		
					7	5	8	
		6				3		
		7					2	

Fülle die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Kästchen alle Zahlen von 1 - 9 nur einmal vorkommen.

Dem ausgelosten Gewinner winkt ein Kino Gutschein in Höhe von 20 Euro.

Die Lösung ausschneiden und bis zum 29.09.2014 an:
Werner Könecke, Ermanweg 20,
30659 Hannover senden.

Auflösung aus Heft 03/2014
(als Gewinner wurde Uwe Sänger ausgelost)

3	5	1	4	8	2	6	7	9
6	8	7	5	9	3	4	2	1
2	4	9	7	6	1	5	3	8
1	6	3	9	4	5	7	8	2
9	7	4	3	2	8	1	6	5
8	2	5	6	1	7	3	9	4
4	1	6	8	3	9	2	5	7
5	9	2	1	7	6	8	4	3
7	3	8	2	5	4	9	1	6

Termine

27.11., 20:00 Uhr: „Mehr Qualität und mehr Gerechtigkeit für Niedersachsens Schulen“, Diskussionsveranstaltung zur Neufassung des Schulgesetzes (siehe nebenstehenden Artikel) - Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

29.11., 18:00 Uhr: Skat- und Doppelkopf-Turnier (siehe nebenstehenden Artikel) - Gaststätte Plümecke, Voßstr. 39 - bitte vorher bei Werner Könecke anmelden (w.koenecke@t-online.de)

03.12.: Der Stammtisch FÄLLT LEIDER AUS

11.12., 19:30 Uhr: „TTIP, CETA, TISA - Wen macht der Freihandel eigentlich frei?“, öffentliche Diskussionsveranstaltung (siehe nebenstehenden Artikel) - Bürgerschule Nordstadt, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2

18.12., 20:00 Uhr: Jahresabschlussessen der Vorstände der SPD-Ortsvereine Vahrenwald und List-Süd, Restaurant Castillo, Jakobistr. 43 - bitte anmelden bei Thilo Scholz (thiloscholz@yahoo.de)

03.01., 11:00 bis 13:00 Uhr: Neujahrsgruß in der Lister Meile (Höhe Körtingstr.)

04.01., 11:00 bis 13:00 Uhr: Die Eiswette (siehe nebenstehenden Artikel), Gelände der Kanu-Gemeinschaft List am Mittellandkanal, Lister Damm 67

07.01., 20:00 Uhr: Stammtisch, Kneipe „Fiedel“, Jakobistr. 51

15.01., 20:00 Uhr: Offener Ortsvereinsvorstand, Tagesförderstätte für Menschen mit Behinderung, Voßstr. 47 - Eingang über die Jakobistr.

22.01., 19:00 Uhr: Diskussion über den Status-quo-Bericht der Verwaltung zum Stadtentwicklungsprogramm 2030, Tagesförderstätte für Menschen mit Behinderung, Voßstr. 47 - Eingang über die Jakobistr.

28.01., 19:30 Uhr: MandatsträgerInnenreffen der SPD Vahrenwald-List, voraussichtlich im Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

04.02., 20:00 Uhr: Stammtisch, Kneipe „Fiedel“, Jakobistr. 51

05.02., 20:00 Uhr: Offener Ortsvereinsvorstand in den Räumen der Johannes- und Matthäuskirchengemeinde, Wöhlerstr. 13

19.02., 20:00 Uhr: Offener Ortsvereinsvorstand, Tagesförderstätte für Menschen mit Behinderung, Voßstr. 47 - Eingang über die Jakobistr.

26.02., 19:00 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Ortsvereinsvorstandes von List-Süd (siehe nebenstehenden Artikel), Freizeitheim Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

Liebe Genossinnen
und Genossen,
ich möchte an unseren
schon traditionellen

Skat- und Doppelkopfspielabend

erinnern.

Es sind noch Plätze frei.

Am 29.11. um 18 Uhr in der Traditionsgaststätte
Plümecke, Voßstr. 39

Einlass ab 17:30, Kostenbeitrag 10 €

Anmeldungen bei:
Werner Könecke, Tel.: 649 73 40 oder
w.koenecke@t-online.de

Werner Könecke



Veranstaltungen:

Veranstaltung am 27.11.2014 zur

Neufassung des Schulgesetzes

Mehr Qualität und mehr Gerechtigkeit für Niedersachsens Schulen

Derzeit wird eine Neufassung des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) vorbereitet. Neben der Wiedereinführung des Abiturs nach 9 Jahren („G9“) und der Umsetzung der Inklusion geht es z. B. um Punkte wie Ganztagschulen, die Stellung von Gesamtschulen und um Schullaufbahneempfehlungen.

Auf Hannover kommen mit dieser Gesetzesnovelle viele Herausforderungen und Chancen zu: Die Schullandschaft ist integrativ und inklusiv umzubauen, die Ressourcen müssen bewusst gesteuert werden. Die SPD-Ortsvereine List-Süd, List-Nord und Vahrenwald laden vor diesem Hintergrund alle Interessierten zur Diskussion ein:

Donnerstag, 27. November 2014, 20:00 Uhr

Freizeitheim Vahrenwald (kleiner Saal), Vahrenwalder Str. 92, 30165 Hannover

Als Gesprächspartnerinnen und -partner stehen zur Verfügung:

- Stefan Politze (MdL und schulpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion)
- Lea Arnold (Abteilungsleiterin Bildung beim DGB Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt)
- Christoph Walther (AfB, ehemaliger Leiter der IGS Linden und Vorsitzender des Inklusionsbeirates der Stadt Hannover)

Eingangs wird Stefan Politze in den Entwurf des Schulgesetzes einführen. Es folgen Statements von Lea Arnold und Christoph Walther, bevor Fragen gestellt und eigene Beiträge abgegeben werden können.

Öffentliche Diskussionsveranstaltung am 11.12.:

TTIP, CETA, TISA -

Wen macht der Freihandel eigentlich frei?

Wen macht der Freihandel eigentlich frei? Die geplanten Freihandelsabkommen, die von der EU-Kommission mit Kanada (CETA), den USA (TTIP) und zusätzlich auch anderen (TISA) verhandelt werden, werden derzeit heftig diskutiert. Zum einen weil die Verhandlungen für Parlamentarier wie Bürger nicht transparent nachzuvollziehen sind, zum anderen weil die bekannten oder vermuteten Konsequenzen für Handel, Dienstleistung und Kultur bei den geplanten Vertragsabschlüssen erhebliche Nachteile für die Bürger, für die nationale und lokale Politikgestaltung und für unsere Auffassung von Rechtsstaatlichkeit, nach sich ziehen könnten.

In unserer Veranstaltung wollen wir gemeinsam mit unserem Europaabgeordneten Bernd Lange, der außerdem Berichterstatter für die Freihandelsabkommen des Europäischen Parlamentes ist, versuchen zu erläutern, ob sich in den von der SPD mitgetragenen Verhandlungsmandaten eine generelle Abkehr wirtschaftspolitischer Grundsätze der SPD erkennen lässt oder ob die Diskussion ein „typisch deutscher“ Ängstlichkeitshype ist.

Donnerstag, 11.12.2014, 19:30 Uhr

**Bürgerschule Nordstadt, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2,
30167 Hannover-Nordstadt**

Gesprächspartner:

- Bernd Lange (SPD-Europaabgeordneter, Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel und Berichterstatter für TTIP des Europäischen Parlamentes)

- Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll (Institut für Völker- und Europarecht an der Universität Göttingen)

Veranstalter: SPD-Stadtverband Hannover, SPD-Ortsvereine List-Süd, Mitte-Calenberger Neustadt, Nordstadt, Oststadt-Zoo, Vahrenwald und West sowie die AsJ

Einladung für den 18.12.:

Jahresabschlussessen der SPD-Ortsvereinsvorstände von Vahrenwald und List-Süd

Die Ortsvereinsvorstände von List-Süd und Vahrenwald sowie alle Interessierten sind herzlich zum Jahresabschlussessen eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre und ohne Tagesordnung wollen wir das Jahr Revue passieren lassen und uns vor den anstehenden Gesprächen über eine Ortsvereinsfusion besser kennen lernen.

Donnerstag, 18.12.2014 um 20:00 Uhr

Spanische Kneipe „Castillo“, Jakobistr. 43

Um Anmeldung bis zum 16.12. bei Thilo Scholz wird gebeten (thiloscholz@yahoo.de)

Vorankündigung:

Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins List-Süd

Im Februar 2013 wurde der derzeitige Ortsvereinsvorstand gewählt. Nach zwei Jahren ist die Neuwahl fällig, verbunden mit Delegiertenwahlen und Antragsberatungen. Hierzu sind alle Mitglieder der SPD List-Süd herzlich eingeladen:

Do., 26. Februar 2015 um 19:00 Uhr

Freizeitheim Vahrenwald - kleiner Saal, Vahrenwalder Str. 92

Eine gesonderte Einladung mit Tagesordnung wird rechtzeitig vor dem Termin verschickt. Anfang Februar erscheint eine Sonderausgabe des Lister Meilensteins mit dem Rechenschaftsbericht für die vergangenen zwei Jahre.

40 Jahre FZH Lister Turm



Das SPD-Team beim Infostand: Thilo Scholz (Vorsitzender SPD List-Süd), Adin Onwordi (Vorsitzender SPD Oststadt-Zoo), Jürgen Jacobs (Bezirksbürgermeister Vahrenwald-List von 1981-1991), Andreas Pieper (SPD List-Nord), Gabriele Gerlach (SPD List-Süd - v.l.n.r.)

Das Freizeithaus Lister Turm feierte am 20. September mit einem Tag der offenen Tür seinen 40. Geburtstag. Viele Vereine und Verbände nutzen das Freizeithaus für ihre Tagungen und Veranstaltungen. Insbesondere für viele Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten war und ist der Lister Turm das „zweite Wohnzimmer“.

Deshalb organisierten die SPD-Ortsvereine List-Süd und Oststadt-Zoo einen Infostand beim Tag der offenen



Tür. Auch der AWO-Ortsverein List war mit vielen Aktiven und Informationen vertreten.

Prominente Gäste bei waren u.a. die Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack und Bezirksbürgermeisterin Irma Walking-Stehmann.

Thilo Scholz

*Bezirksbürgermeisterin
Irma Walking-Stehmann*